

GRASHOF GYMNASIUM

Grashofstraße 55 • 45133 Essen
Tel. 0201-8569030 • Fax 0201-8569031
E-Mail: mail@grashof-gymnasium.essen.de

CURRICLUM MUSIK SEKUNDARSTUFE II

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
	2.1 Unterrichtsvorhaben	7
	2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
	2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	17
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
	2.3 Lehr- und Lernmittel	40
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	41
4	Qualitätssicherung und Evaluation	42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Grashof Gymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramm Grashof-Gymnasium“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Sowohl der allgemeinbildende Musikunterricht besonders aber die musikalische Arbeit in den unterschiedlichen Ensembles bilden die Grundlage/Voraussetzung/Orte für das gemeinsame Musizieren, die gemeinsame, koordinierte und zielgerichtete Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Beitrag der Fachgruppe Musik zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Neben den oben benannten fachspezifischen Erziehungszielen ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Musikunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übungen zur sprachlichen Darstellung von Höreindrücken, Formulierungsübungen für die musikalischen Analyse, aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Musikunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz (vgl. Unterrichtsthema „Filmmusik“ o.ä.).

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Grashof Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

- Klassen 5/6: 2Std durchgehend (Musikpraktisch, „MUP“)
- Klassen 7/8: 2Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst
- Klasse 9 (2. Halbjahr)

In der Oberstufe wird in der Einführungsphase ein Grundkurs angeboten, der nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs in jeder der beiden Jahrgangsstufen.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- für die Jgst. 5/6 Grashof Junior Big Band (Leitung: Herr Schultz-von Zadow), Do: 13.35 Uhr-14.20 Uhr)
- für die Jgst. 7-12 Schulchor (Leitung: Herr Lebeau, Mi: 19.30-21.00 Uhr), Grashof Big Band (Leitung: Herr Schultz-von Zadow, Mo: 16.00 Uhr-18.00Uhr)
- für die Jgst. 6-8 Grashof Voices (Leitung: Frau Mecking, Di: 13:35-14:20 Uhr)
- für die Jgst.9 Young Voices (Leitung: Frau Mecking, Mi: 14:20-15:05 Uhr)
- für die Jgst.10-12 Harmonicals (Leitung: Frau Kunert, Mi:13:35-15:05 Uhr).

Die Musical AG arbeitet projektbezogen und die Arbeit mündet in Musical-Produktionen, die im Jahresterminkalender des Grashof Gymnasiums ei-

nen festen Platz einnehmen und einen festen Bestandteil der Aktivitäten in der Schulgemeinde des Gymnasiums darstellen.

Das eigene Musizieren der Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Der Schulchor, in dem Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam singen, führt für die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 10 die Chorgruppe weiter. Der Chor ist fester Bestandteil des musikalischen Lebens am Grashof Gymnasium und gestaltete in den letzten Jahren Weihnachtskonzerte, Adventssingen, Frühlingskonzerte oder das Grashof Open Air mit.

Ebenso fördern die inzwischen drei Vokalensembles als AG's die Freude am Singen in kleineren Gruppen und ermöglichen gleichzeitig durch die jahrgangsstufenspezifische Gruppierung eine kontinuierliche Weiterführung der Stimmbildung. Auch diese Ensembles sind fester Bestandteil sowohl der Schulkonzerte als auch der Musicals und treten regelmäßig auch außerschulisch auf, z.B. bei „Essen Original“ (seit 2015).

Die Big Bands der Schule (Grashof Juniors für die Jahrgangsstufen 5 und 6 und die Grashof Big Band für die Jahrgangsstufen 7 bis 12) richten sich an Schüler und Schülerinnen, die ein Blasinstrument (Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete oder Posaune) oder ein Rhythmusgruppeninstrument (E-Gitarre, E-Bass, Klavier oder Schlagzeug) spielen. In der für Big Band typischen Besetzung werden verschiedenste musikalische Stile (Latin, Funk, Swing, Rock-, Film- und Popmusik) gespielt und bei Konzerten und offiziellen Anlässen innerhalb und außerhalb der Schule präsentiert.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2017/2018) aus insgesamt drei Musiklehrerinnen/-lehrern (Frau Mecking, Herr Lebeau und Herr Schultz-von Zadow) mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Eine Fachvorsitzende (Frau Mecking) und ein Vertreter (HerrLebeau) sind für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht sind folgende Räume vorgesehen.

- Ein Raum steht zur Verfügung, der mit ca. 16 Tischen und 32 Stühlen ausgestattet ist. 18 Keyboards inkl. Netzkabel und Kopfhörer, Instrumente (Perkussion, Orffsches Instrumentarium), zwei Bässe, drei E-Gitarren, die entsprechenden Verstärker, einige akustische Gitarren, 2 Schlagzeuge, 3 Cajuns, 10 Djemben, Bongos, Boom-

Whackers sowie Noten und Schulbücher (Soundcheck, Schulliederbuch) können genutzt werden. In diesem Fachraum befinden sich weiterhin eine fest installierte Audio-Anlage mit CD-, Video- und DVD-Player, Smartboard, PC, eine PA und 6 Mikrophone, ein OHP-Projektor und eine Tafel/Whiteboard.

- Als weiterer Raum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, in der neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik vorhanden sind.

In beiden Räumen befinden sich jeweils ein Flügel und ein Schlagzeug. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

Konzerte

Konzerte tragen wesentlich zum Schulleben am Grashof Gymnasium bei. Hier erhalten Schülerbands, Vokalensembles, musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler als Solisten und unsere Musikkurse in der Oberstufe die Möglichkeit, ihr musikalisches Können zu präsentieren.

Fest etabliert sind im Jahr ein Weihnachts- und ein Sommerkonzert sowie die Aufführung eines Musicals.

Neben regelmäßigen Proben fördern die jährlichen Probenstage in einer Jugendherberge im Hinblick auf die Konzertvorbereitung das soziale Miteinander losgelöst vom schulischen Alltag.

Weiterhin werden im Laufe des Schuljahres klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

Zu verschiedensten schulischen Anlässen treten die Ensembles der Schule auf (z.B. Alumni-Treffen, Abiturfeiern, Gottesdienst, Grashof Open Air, u. ä.) und geben darüber hinaus im Sinne der Öffnung von Schule an anderen Institutionen Konzerte („Essen Original“, kooperierenden Gymnasien, Europaschulen, Landtag, Floriade, städt. Bibliothek u.ä.).

Weiterhin werden in Anbindung an die Themen des Musikunterrichts außerschulische Konzertveranstaltungen (Folkwang Universität, Philharmonie Essen, Aalto Theater, etc.) besucht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: In diesem Teil des schulinternen Lehrplans der exemplarischen Schule wird die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans dokumentiert. Die Darstellung findet auf zwei Ebenen statt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2)

empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Back to the Roots - auf der Suche nach musikalischer Identität</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Wellness-Musik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

<p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>
<p><u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik), • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III: Projekt / Workshop</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an Projektarbeit im Musikunterricht</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ...</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p>

	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmungssteuerung durch Musik• Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten Zeitbedarf: 25 Std.
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

Zeitbedarf: 25 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ...</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen detailliert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

	<p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmungssteuerung durch Musik• Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in differenzierter Form,
- beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans




Zeitbedarf: 30 Std.

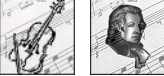

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q.		Thema: Entwicklungen – Spektren – Tendenzen: Neue Klänge – Neue Musik	ca. 22 Stunden
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksmöglichkeiten von Instrumenten erproben und kennenlernen • Erweiterung des Klangspektrums von Stimme und Instrument • Infragestellung von Hörgewohnheiten • Umgang mit Konventionen • Stilistische Bezüge aller künstlerischen Ausdrucksformen erkunden. Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Rhythmik <ul style="list-style-type: none"> • neue Dimensionen musikalischer Zeitgestaltung: z.B. Polyrhythmik, Patternbildung, Ostinato und Überlagerungen usw. Melodik <ul style="list-style-type: none"> • neue Dimensionen musikalischer Melodievorstellungen: 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Russolos „Geräuschtöner + Video • Futuristisches Manifest Marinettis • Mossolow „Eisengieberei“ (1926/28) • Schönberg op. 19.2 • Schönberg Suite für Klavier, op. 25 (1923): Menuett – Trio • Stockhausen Klavierstück I (1952) Alternativ: Messiaen „Mode de valeurs et d'intensités“ (1949) • Stockhausen „Studie II“ (1954) • Cage „4'33“ (1952) • Reich „Clapping Music“ (1972) + „Piano Phase“ (1967) • Grafische Notation: Logothetis „Styx“ Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern: 	

<div data-bbox="152 193 315 268">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="152 507 315 582">  </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>z.B. Dodekaphonie, Bruitismus, Aleatorik usw.</p> <p>Harmonik</p> <ul style="list-style-type: none"> neue Dimensionen musikalischer Harmonikvorstellungen: z.B. Atonalität, Emanzipation der Dissoanz usw. <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentalpraxis Gestaltungsexperimente auch mit verfremdeten Instrumenten / Instrumentalklänge sowie computergestützten Medien (Audio-Programme/"Audacity"/Wave etc.) grafische Partituren/ neue Notationsweisen erfinden/entwickeln Recherche Auswertung und In-Beziehung-Setzen von musikalischen und historischen Aspekten Konzertbesuch, z.B. „Neue Musik“ in der Folkwang Universität Essen oder Philharmonie Essen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutsch: z.B. expressionistische Lyrik Kunst: z.B. Abstrakte Malerei, „Blauer Reiter“ o.ä <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompositions-Session": Bewertung der experimentellen Kompositions- Phase Kompositions-Tagebuch Bewertung + Vortrag der gemeinsamen Gruppenkomposition unter Anleitung von Dozenten und Kompositionsstudenten Aufbereitung von recherchiertem Material Verschriftlichung von Analyseaspekten Vortrag/Referat evtl. Portfolio evtl. Konzert als Projektpräsentation <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik um uns, Sekundarbereich II, Schroedel, Braunschweig 2008 Oliver Krämer: Neue Musik, Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen, Berlin 2013 Spielpläne Musik Oberstufe – Wissen und Wege, Klett, Stuttgart 2011, S.342f 	<p>Folkwang Universität der Künste, „Now-Festival“ Essen Philharmonie</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachübergreifender Unterricht (Literaturgeschichte/ Deutsch/Kunst „Expressionismus“, „Blauer Reiter“ o.ä.) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik um uns, Sekundarbereich II, Schroedel, Braunschweig 2008 Oliver Krämer: Neue Musik, Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen, Berlin 2013 Spielpläne Musik Oberstufe – Wissen und Wege, Klett, Stuttgart 2011, S.342f H.Wisskirchen: Neue Musik im Unterricht, in: http://www.wisskirchen-online.de/downloads/ws91neuemusik.pdf
---	---	--



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Fachliche Inhalte

- Grundlagen des Songwritings (Aufbau eines Popsongs und Entwicklungsplan, Textproduktion)
- Produktionstechniken (Neue Medien, Overdub-Produktion,...)
- Arrangement einer melodisch-harmonischen Vorlage für unterschiedliche Besetzungen
- Aufführungspraktiken (Probenmethodische Grundlagen, ...)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Bass- und Schlagzeugpattern
- Melodik: gesangliche Melodien, Zusammenhang zwischen Melodik und Harmonik, Zusammenhang von Melodik und Text, syllabische und melismatische Melodiestrukturen, Skalen (ionisch, äolisch, dorisch)
- Harmonik: Haupt- und Nebenfunktionen (T, s, S, D, t, Paralleltonarten), typische Popkadenzen
- Artikulation: artikulierte Singen
- Form: Formenlehre (Popmusik), typische Liedstrukturen in der Populärmusik

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte am Notentext und als Höranalyse
- Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext
- Kompositionen / Live-Arrangements erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen

Unterrichtsgegenstände

- Englishman in New York
- So lonely
- Axis of Awesome: 4 Chord Song
- Pachelbel: Kanon in D, Aerosmith: Cryin, How many roads
- ...

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, ...

Materialhinweise/Literatur

- Breitweg, Jörg (2007): projekt: pop, Braunschweig: Schroedel
- Engel, Walther [Hrsg.] (2008): SoundCheck SII, Braunschweig: Schroedel.
- Sauter, Markus, Weber, Klaus [Hrsg.] (2008): Musik um uns. Sekundarbereich II, Braunschweig: Schroedel.
- Nykrin, Rudolf et al. [Hrsg.] (2011): Spielpläne. Oberstufe, Stuttgart: Klett .
- Neumann, Friedrich (2011): Das Schulliederbuch, Mainz: Schott.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.




- Präsentation von Gestaltungskonzepten (Konzert)

Fachübergreifende Kooperationen

- Evtl. mit Englisch- oder Deutschunterricht (Lyrik)
- Technik-AG

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung einer schriftlich angefertigten Analyse eines Pop-songs (Melodik, Rhythmik, Harmonik)
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

GK EF 3.Q. Nationalhymnen als Ausdruck musikalische Erkennungszeichen der Völker		ca. 22 Stunden
 Bedeutungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen o Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • die inhaltliche Bedeutung bzw. die politische Intention der Hymnen (Patriotismus, Nationalismus, Völkerverständigung, Protest, Anklage etc.) • musikalische Gattungen und Genres, in denen Nationalhymnen präsent sind (Streichquartett, Oper, Song, Film, etc.) • Techniken, mit denen die Hymnen als musikalisches Material verwendet bzw. verarbeitet werden (Zitat, Bearbeitung, Collage etc.) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motive • Rhythmik: Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt • Melodik: Intervalle, diatonische Leitern, Motiv- und Motivvarianten • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp, Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme • Instrumentale und vokale Klangfarben • Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Gattungen: Lied, Streichquartett, Sinfonie, Rezitativ, Arie • Notationsformen: Klavierauszug, Partituren, leadsheets fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten der Hymnen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • August Heinrich von Fallersleben: Das Lied der Deutschen, 1841 • Joseph Haydn: Gott erhalte Franz den Kaiser, 1796/97 • Joseph Haydn: Streichquartett, op. 76, Nr. 3, 1797 • Ludwig van Beethoven: Wellingtons Sieg, op. 91, 1813 • Peter I. Tschaikowski: Ouvertüre Solennelle 1812, 1882 • Gioacchino Rossini: Il Viaggio A Reims, 1825 • Robert Schumann: Die beiden Grenadiere, 1840 • Richard Wagner: Die beiden Grenadiere, 1840 • Charles Ives: Variations on America, 1891 • Giacomo Puccini: Madame Butterfly, 1904 • The Beatles: All You Need Is Love, 1967 • Karlheinz Stockhausen: Hymnen, 1967 • Jimmy Hendrix: The Star-Spangled Banner, 1969 • Sex Pistols: God Save The Queen, 1977 • Whitney Houston: The Star-Spangled Banner, 1991 • Film: West Beyrouth, 1998 Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Präsentationen am Europa Tag der Schule Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Engel, Walther [Hrsg.] (2008): SoundCheck SII, Braunschweig: Schroedel. • Hoffmann, Martin (2008): Thema Musik: Nationalhymnen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- Texterschließung unter Berücksichtigung der Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten der Hymnen: Zeitungskritik, histor. Rezensionen und Belege
- Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout)
- Methoden der Recherche

Feedback / Leistungsbewertung

- Erstellung eines Klangprojektes: Bearbeitung und Kompilation ausgewählter Audiodateien mit geeigneter Software (audacity)
- Präsentationen/Referate/Portfolio...

Lernmittel

- ...

Stuttgart: Klett.

- Sauter, Markus, Weber, Klaus [Hrsg.] (2008): Musik um uns. Sekundarbereich II, Braunschweig: Schroedel....



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Beziehungsebenen von Musik und Film, Grundbegriffe der Filmmusik
- Filmmusik als dramaturgisches Mittel
 - Musik als spannungserzeugendes Element
 - Synchronität als Qualitätsmerkmal
- Zitierte Musik im Film
- Musikalische Charakterisierungen von Filmfiguren
- Filmmusik im Kontext technischer Möglichkeiten

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit und ohne Taktbindungen
- Melodik: diatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Klangfarbe: Spieltechniken bei Saiteninstrumenten (Flageolett, pizzicato)

Formaspekte

- Filmische Vorgaben (Szenen, Spannungsverläufe etc.) als Strukturelemente von Musik, offene Formen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Cab Calloway: Minnie the Moocher (Film: Blues Brothers)
- Tschaikowsky: Nussknacker Suite, Danse Chinoise (Film: Fantasia)
- „Die Wacht am Rhein“ und Marseillaise (Film: Casablanca)
- Dusty Springfield: Son of a Preacher Man (Film: Pulp Fiction)
- Filmmusik The Sixth Sense
- Filmmusik L.A. Confidential
- Filmmusik Schatten der Wahrheit
- Filmmusik Der Hofnarr
- Filmmusik Fluch der Karibik
- Filmmusik Die Maske des Zorro
- Richard Wagner: Der Ritt der Walküren (Filme: Apokalypse Now, Mein Name ist Nobody, Blues Brothers)
- Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem, Introitus, Dies Irae (Filme: Amadeus, Last Action Hero, Elisabeth)
- Filmmusik: Der Herr der Ringe

Weitere Aspekte






- Kooperation mit außerschulischen Partnern, ...
- ...

Materialhinweise/Literatur

- Schläbitz, Norbert [Hrsg.] / Lamberts-Piel, Christa (2012): Ein-Fach Musik. Filmmusik, Paderborn: Schöningh.

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Periode und Satz • Leitmotivik <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Notationen, Klaviernotation (Klavierauszüge), Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte als Höranalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsideen hinsichtlich der Vertonung von Stummfilm-ausschnitten oder anderer Filmsequenzen entwickeln • Kompositionen / Live-Arrangements erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer schriftlich angefertigten Analyse einer Filmsequenz • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Engel, Walther [Hrsg.] (2008): SoundCheck SII, Braunschweig: Schroedel [S. 150ff.]. • Sauter, Markus, Weber, Klaus [Hrsg.] (2008): Musik um uns. Sekundarbereich II, Braunschweig: Schroedel.[S. 360ff.]. • Nykrin, Rudolf et al. [Hrsg.] (2011): Spielpläne. Oberstufe, Stuttgart: Klett [S. 194ff.].
--	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1.Q. Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter		25 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. 	Fachliche Inhalte <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik Romantisches Charakterstück, Fantasie Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Suitenfolge <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus Themendualismus und Konfliktgedanke Virtuosität und Innerlichkeit Zeittypische Ausdrucksgesten <p>Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> öffentliches Konzert private Musizierformen bürgerlicher Salon <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> melodisch-rhythmische Musterbildung Akkordbrechung, Dur und Moll 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz Schumann: Die beiden Grenadiere Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz Franz Schubert: Der Wanderer D 493 Franz Liszt: Frühlingsrauschen J.S. Bach: Französische Suiten BWV 812-817 Schönberg: Suite für Klavier op. 25 <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte, Kunst): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815, Kunst und Musik zu Beginn des 19. Jahrhunderts Evtl. Kooperationen mit Ausstellungen und Museen <p>Mögliche Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Prinz, Ulrich / Scheytt, Albrecht et al. [Hrsg.] (2008): Musik um uns Sek. II, Hannover: Schroedel



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Suite
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung
 - durch Bearbeitung von Liedmelodien
 - durch Erstellung von Begleitsätzen
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Fachübergreifende Kooperationen

- s. weitere Aspekte (rechte Spalte)

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Reduktion und Konzentration

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
 - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...)
 - Zwölftontechnik
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
 - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Neue Sachlichkeit und Realismus

- ästhetische Konzeption des Futurismus

Aleatorik

- gelenkter Zufall als ästhetisches Prinzip

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
 - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

Reduktion und Konzentration

- Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9
 - Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25
 - Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21
 - Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10
- ggf. im Vergleich dazu:
- Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz („Trauermarsch“)
 - Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6
 - Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre
 - Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten)
- Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“)
- Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester
 - z. B. Suite Nr. 1 „Gagliarda Vincenzo Galilei“
- Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25

Neue Sachlichkeit und Realismus

- Luigi Russolo – Serenata
- Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931)
- Arthur Honegger – Pacific 231 (1924)
- Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)

Neue Sachlichkeit und Realismus



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
- Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)

- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen


Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

- Karlheinz Stockhausen: Gruppen aus dem „Klavierstück 11“
- John Cage: Zyklus
- John Cage: 4'33“
- Terry Riley: „In C“

Mögliche Literatur:



- Prinz, Ulrich / Scheytt, Albrecht et al. [Hrsg.] (2008): Musik um uns Sek. II, Hannover: Schroedel
- Spielpläne Oberstufe
- Krämer, Oliver (2013): Neue Musik, Reihe „Oberstufe Musik“, Berlin: Cornelsen
- Spielpläne Musik Oberstufe – Wissen und Wege, Klett, Stuttgart 2011



Verwendungen von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
 - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten



Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

- Fachliche Inhalte**
- Rezeptionsweisen von Musik
- Formen der Distanzierung durch Musik
 - Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
 - Identifikation durch Authentizität im Rap
- Verfahrensweisen
- Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
 - Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
 - instrumentale Klangerzeugung und –veränderung
 - Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap
- außermusikalische Kontexte
- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
 - Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
 - Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- Ordnungssysteme
- Melodie- und Rhythmusmuster
 - Polyrythmik
 - harmonische Konventionen
 - metrische und ametrische Zeitgestaltung

- Unterrichtsgegenstände**
- Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund...
 - Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“
 - Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9
 - Stockhausen: Hymnen
 - Barry McGuire: Eve of Destruction
 - Doors: This is the End
 - Samy Deluxe: Wer wird Millionär
 - Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin
 - Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
 - Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
 - Public Enemy: Fight the Power
- Weitere Aspekte**
- Fächerübergreifende Kooperationen
- mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
 - mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
 - mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA
- Mögliche Literatur:**
- Prinz, Ulrich / Scheytt, Albrecht et al. [Hrsg.] (2008): Musik um uns Sek. II, Hannover: Schroedel
 - Engel, Walther (2008): Soundcheck Sek. II, Paderborn: Schroedel
 - Spielpläne Musik Oberstufe – Wissen und Wege, Klett, Stutt-



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren
- Der Computer als Musikinstrument

Fachübergreifende Kooperationen

- s. weitere Aspekte (rechte Spalte)

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

gart 2011

- Bielefeldt, Christian; Pendzich, Marc (2012): Popgeschichte, Paderborn: Cornelsen



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

Musikalische Zeichensprache

- Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik
- Dissonanzbehandlung

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

- Formtypen
 - Passacaglia
 - Collage
 - Formen der Polyphonie
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung
- Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung

Wort-Ton-Verhältnis

- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Prosa- und Korrespondenzmelodik
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungsschor
- Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge)
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion
- Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86)
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Reger: O Tod, wie bitter bist du
- Ligeti: Lux aeterna
- Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz
- J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll
- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge

Weitere Aspekte

- Musik und Kunst: Exkursion zum Folkwang Museum, zur Zeche Zollverein...

Mögliche Literatur:

- Prinz, Ulrich / Scheytt, Albrecht et al. [Hrsg.] (2008): Musik um uns Sek. II, Hannover: Schroedel
- Engel, Walther (2008): Soundcheck Sek. II, Paderborn: Schroedel
- Spielpläne Musik Oberstufe – Wissen und Wege, Klett, Stuttgart 2011



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Formaspekte

- Ostinato und Soggetto
- Polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klavierauszug
- Notation elektronischer Musik

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Interpretationsvergleich
- Gestaltung von Textvertonungen
- Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte
- Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung
- Der Computer als Musikinstrument (z.B. Sequenzer, Synthesizer...)

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation
- Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation
- Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur,

wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die

grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten				
	1.Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
Melodik	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
Harmonik	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
Dynamik / Artikulation	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
Notationsformen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase

1. Quartal

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Suite
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

2. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

4. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten

	1.Quartal	2. Quartal	4. Quartal	5. Quartal
Rhythmik	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrhythmik	melodische Muster
Melodik		melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie		rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
Harmonik	Akkordbrechung, Dur und Moll		harmonische Konventionen	Konsonanz/Dissonanz
Dynamik / Artikulation/Klangfarbe		Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe		vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
Formaspekte	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Suite Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	Formprinzipien der 2. Wiener Schule	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	Ostinato und Soggetto, polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
Notationsformen	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme	traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.3 Lehr- und Lernmittel

Hinweis: In der fiktiven Schule stehen Lehr- und Lernmittel der folgenden Art zur Verfügung. Sie werden hier nicht explizit genannt, um keine einseitigen Aussagen zugunsten bestimmter Produkte zu tätigen.

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Aust, Gabriele / Engel, Walther (1999): Soundcheck 1-3, Braunschweig: Schroedel

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- Neumann, Friedrich / Sell, Stefan (2011): Schul-Liederbuch, Mainz: Schott

Musik-Software

- Audacity
- MuseScore

CDs/DVDs

- Hörbeispiele zu Soundcheck 1-3

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Bestehende Kooperationen

Es besteht eine **Kooperation mit der privaten Musikschule TONart**, deren Instrumentallehrer einmal im Jahr in den 5. Klassen verschiedene Instrumente vorstellen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit im Rahmen der Übermittagsbetreuung an der Schule in Kooperation mit der Musikschule ein Instrument zu erlernen.

Weiterhin besteht eine **Kooperation mit dem Mülheimer Jazzclub**. In regelmäßigen Abständen kommen Musiker des Jazzclubs ans Grashof-Gymnasium und stellen den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Stilarten des traditionellen Jazz und Möglichkeiten der Improvisation vor. Die Big Bands der Schule treten einmal im Jahr im Jazzclub Mülheim auf und bei Konzerten (z.B. Mülheimer Jazz Festival, Konzerte in der Mülheimer Stadthalle), die vom Jazzclub organisiert werden.

Weiterhin bestehen regelmäßige Kontakte zu **Morphius Eurapson-Quaye aus Ghana**, der mit den Schülerinnen und Schülern einmal im Jahr **Trommelworkshops** durchführt.

Unterrichtskonzept in den Klassen 5/6

Im Sinne der Entwicklung kreativen und musikalischen Gestaltungspotenzials und kultureller Orientierung wird Musik in den Klassen 5 und 6 in jeweils zwei Unterrichtsstunden klassenübergreifend im Perkussions- und Vokal-, Instrumental- oder Blechblasensemble unterrichtet. Auf diese Wei-

se ist es möglich, Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer musikalischen Vorerfahrungen fachlich differenziert und individuell sowohl musikpraktisch als auch musiktheoretisch im Sinne des Kernlehrplans zu unterrichten.

Unterrichtskonzept in den Klassen 5/6 im Überblick:

PERKUSSIONS- UND VOKALENSEMBLE

Kinder ohne musikalische Vorerfahrung
(2 Unterrichtsstunden)

INSTRUMENTALENSEMBLE

Kinder, die bereits ein Instrument spielen
(2 Unterrichtsstunden)

BLECHBLASENSEMBLE

*Kinder, die gemeinsam
ein Blechblasinstrument erlernen*
(2 Unterrichtsstunden und zusätzlich
1 Unterrichtsstunde Instrumentalunterricht
in Gruppen)

Eine **Weiterführung des Konzepts** in der Mittel- und Oberstufe wird durch eine mögliche Teilnahme an den Big Bands (Grashof Junior Big Band oder Grashof Big Band) der Schule gewährleistet, ebenso an dem Vokalensemble der Jahrgangsstufe 6-8 (Grashof Voices). Der Instrumentalunterricht kann von der **Musikschule TONart** sowohl im Gruppen- als auch im Einzelunterricht weitergeführt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften

- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partner)

